

## Das Echo auf die Sowjet-Noten

Nach einer Woche Sowjet-Noten: Grenzgebiet im Herzen unserer Republik. Velten — Berliner Stadtrand. 20.00 Uhr. Einwohnerforum. — „Wie hängt der sowjetische Vorschlag für ein freies entmilitarisiertes Westberlin mit dem Potsdamer Abkommen zusammen?“ — „Was wird mit der Währung?“ — „Mit den Zollgesetzen?“ — „Dem Handel?“ Hundert Fragen — hundert Antworten auf allen Foren, auf allen Zusammenkünften, in den Arbeitertreffs, in vielen tausend Gesprächen der letzten Tage.

Alle Genossen stehen auf ihrem Posten. Der Schwung in der Parteiarbeit während der Wahlbewegung pflanzt sich fort. Er hat auch die in der Nationalen Front vereinten Angehörigen der Blockparteien, Mitglieder der Massenorganisationen und die zahllosen parteilosen Menschen erfaßt. Was gibt ihnen Veranlassung? Die Noten der Regierung der Sowjetunion zur Normalisierung der Lage in Berlin haben alle Gemüter in Bewegung gebracht. Die Bevölkerung ganz Deutschlands spricht darüber. Die Weltöffentlichkeit horcht auf.

Besonders der Berliner und der Bewohner im Randgebiet Berlins, die mit den Problemen der Sowjet-Noten tagtäglich in Berührung kommen, fühlen sich durch sie angesprochen. Die Kräfte der Nationalen Front sind begeistert dabei, allen Menschen den Sinn der Noten, ihre politische Bedeutung zu erläutern.

In dieser Bewegung verspürt man allerorts die lenkende Hand unserer Partei.

### **Was geschieht in der Bezirksleitung Potsdam?**

Genosse Kube, Leiter der Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung Potsdam, hält noch einmal kurz Rückblick. „Es sind die ersten Tage des Erscheinens der Noten: Wir wollen die gesamte Bezirksparteiorganisation schnell mit dem Inhalt der Noten vertraut machen. Alle Mitarbeiter der Bezirksleitung treffen sich an den Lautsprechern zum Gemeinschaftsempfang. Dann geht es in die Kreise und Betriebe. Alle verbreiten dort den Inhalt der Noten, helfen Gemeinschaftsempfänge, Betriebsfunkübertragungen, Arbeiterausprachen usw. organisieren, damit alle Werktätigen davon erfahren. Am Abend erscheinen sie wieder in der Bezirksleitung zur Auswertung.“ Das verhilft der Bezirksleitung dazu, in den nächsten Tagen richtig politisch zu führen.

Das Ergebnis in Potsdam? Wie in allen anderen Bezirken unserer Republik: Große und freudige Zustimmung. Jedermanns Bedürfnis ist es, sich zu informieren und den Inhalt der Noten kennenzulernen. Viele Bewohner des Randgebietes, die täglich die Grenze vor Augen haben, schöpfen aus den Noten neue Hoffnung auf normale Verhältnisse. Manche machen sich auch Gedanken darüber, was sie selbst dazu beitragen können.

Ein Blick zurück ins Stahlwerk Hennigsdorf zum Beispiel: Hier hat sich die Betriebsparteiorganisation entschlossen, der Belegschaft vorzuschlagen, den Planvorsprung von 3 Tagen auf 5V2 Tage auszubauen und damit unserer Volkswirtschaft etwa 5500 t Stahl mehr zuzuführen. Da erscheinen die Noten. Popularisierung der Noten und Planerfüllung lassen sich gut in Einklang bringen. Es entsteht daraus ein gemeinsamer Beschluß der Stahlwerker.